

Berufliche Bildung als Missing Link Nationaler Innovationssysteme?

Ralf Hermann (GOVET/BIBB), Roman Noetzel und Alexander Plé (IQIB)

Innovationspolitik wird seit den 1980er Jahren maßgeblich durch das Konzept der Nationalen Innovationssysteme geprägt. Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel von Staat, Forschung und Wirtschaft – häufig beschrieben im Modell der „Triple Helix“. Innovation erscheint dabei oft als lineare Abfolge von Grundlagenforschung, industrienaher Entwicklung und wirtschaftlicher Verwertung. Berufliche Bildung erscheint in diesem Modell und auch in seinen Weiterentwicklungen nicht als systemischer Faktor von Innovation, sondern lediglich als nachlaufende Kompetenzentwicklung, durch die Forschungsergebnisse in die Praxis überführt werden.

Doch Bildung ist keine untergeordnete Funktion von Innovationsprozessen, sondern vielmehr die fundamentale Voraussetzung für Innovation und Innovationsfähigkeit. Neuere Forschungsergebnisse belegen, dass gerade vollständige berufliche Handlungskompetenz Innovationssensibilität, Problemlösefähigkeit und Transformationskompetenz einschließt. Spätestens der anhaltende Fachkräftemangel macht sichtbar, was im traditionellen Innovationsdiskurs lange übersehen wurde: Ohne qualifizierte Fachkräfte laufen Innovationsstrategien ins Leere. Das „missing link“ zwischen Innovations- und Bildungspolitik tritt deutlich hervor – nicht zuletzt vor dem Hintergrund demographischer Veränderungen und tiefgreifender Transformationsprozesse.

Die Zukunftswerkstatt folgt daher der zentralen Frage: Wie kann berufliche Bildung vom peripheren Akteur zum konstitutiven Bestandteil unseres Innovationssystems werden?

Die idealtypische Phasenabfolge der Zukunftswerkstatt (Kritik – Utopie – Realisierung) wird mit Methodenbausteinen der „Zukünftelabore“ gestärkt. Nach einführenden Impulsen zu Grundlinien des Konzepts Nationaler Innovationssysteme und seiner Weiterentwicklung werden partizipativ Zukunftsbilder und Handlungsoptionen entwickelt. In einem kompakten, dialogorientierten Raum sollen

- implizite Annahmen des Innovationsdiskurses kritisch reflektiert,
- Fehlende Verbindungen zwischen Innovations-, Bildungs- und Fachkräftepolitik sichtbar gemacht werden und
- konkrete strategische Ansatzpunkte für eine stärkere Positionierung beruflicher Bildung entwickelt werden.

Gemeinsam entwerfen wir ein Zukunftsbild für ein Innovationssystem, das Fachkräfte nicht nur als Umsetzer, sondern als Mitgestalter von Innovation versteht – und entwickeln erste Schritte auf dem Weg dorthin.

Die Werkstatt richtet sich an Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und beruflicher Bildung, die Innovationsfähigkeit neu denken und strategisch weiterentwickeln möchten.